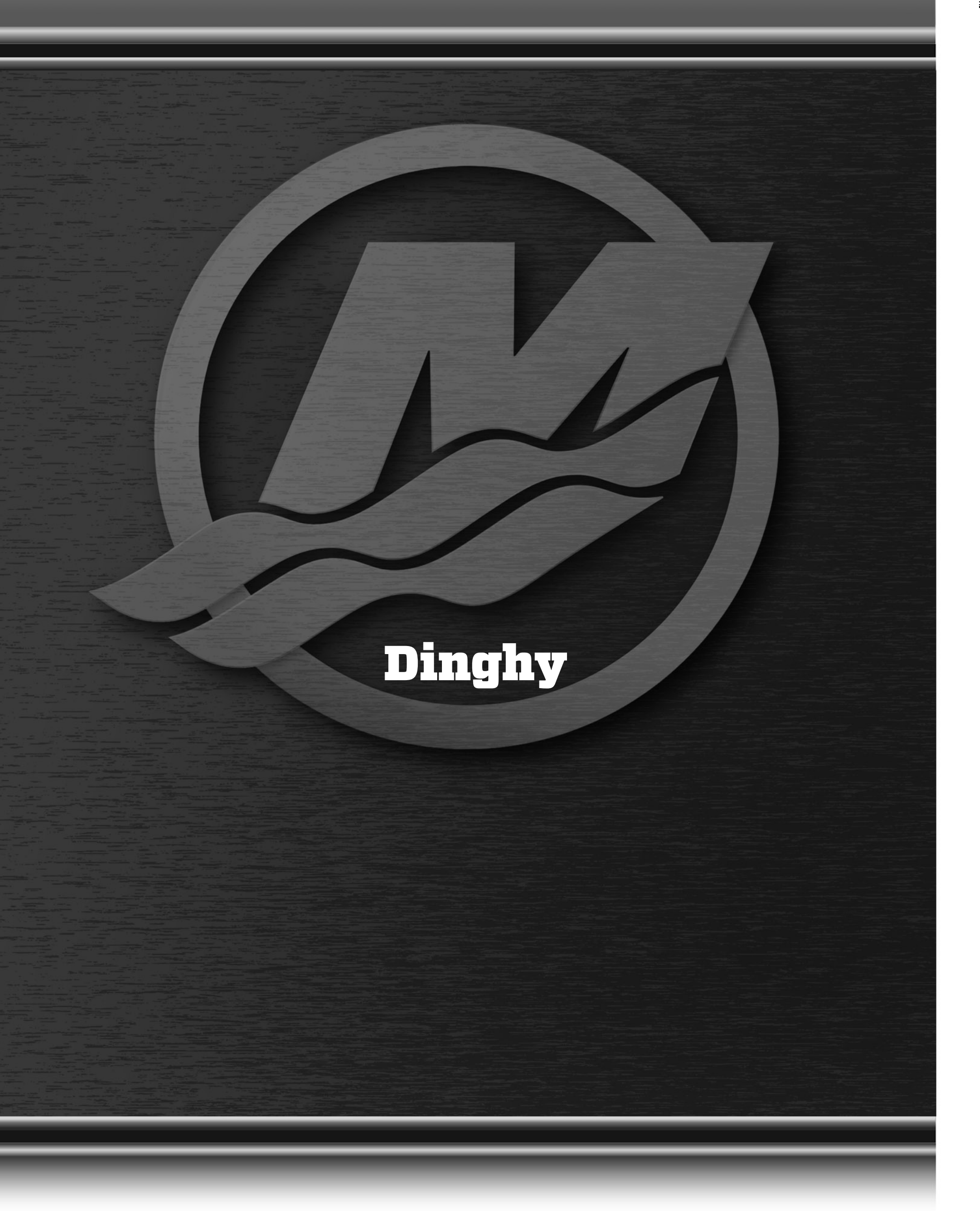
MERCURY®



8M0110048 515 deu

Dinghy 200/240/270

Mercury Marine bedankt sich bei Ihnen, dass Sie sich für ein Mercury Marine Schlauchboot entschieden haben. Sie haben eine gute Investition in Ihr Bootsvergnügen getätigt. Wir sind sicher, dass Sie viele Jahre Freude und Spaß an diesem Boot haben werden.

Diese Betriebsanleitung enthält alle Sicherheits- und Betriebsanweisungen, die Sie für die sichere Verwendung Ihres Schlauchbootes benötigen. Sie enthält außerdem Informationen zur Pflege und Wartung Ihres Bootes und schützt damit Ihre Investition. Bitte bewahren Sie dieses Dokument für zukünftige Bezugnahme auf.

Der Bootsführer, die Passagiere und das Boot unterliegen örtlichen, nationalen und, wo zutreffend, internationalen Regeln und Gesetzen zur Schifffahrt. Wenn Sie mit diesen Regeln und Gesetzen nicht vertraut sind, können Sie diese Informationen bei Ihrer lokalen Schifffahrtsbehörde einholen. Sicherheitskurse werden von nationalen und regionalen Organisationen angeboten. Diese Kurse empfehlen sich für alle Personen, die nicht mit den Regeln und Gesetzen der Bootsführung vertraut sind.

Bei guter Pflege und Wartung wird Ihnen dieses Produkt viele Jahre lang Freude bereiten. Lesen Sie dieses Handbuch vollständig durch, bevor Sie das Schlauchboot betreiben, um optimale Leistung und einwandfreien Betrieb zu gewährleisten.

Garantiehinweis

Das von Ihnen gekaufte Produkt wird mit einer **beschränkten Garantie** von Mercury Marine geliefert. Die Garantiebedingungen sind im Abschnitt **Garantieinformationen** in diesem Handbuch zu finden. Die Garantiebedingungen enthalten eine Beschreibung der gedeckten und ausgeschlossenen Garantieleistungen, Informationen über die Laufzeit, Empfehlungen zur Geltendmachung eines Garantieanspruchs, **wichtige Ausschlüsse und Beschränkungen** sowie andere relevante Informationen. Lesen Sie sich diese wichtigen Informationen bitte durch.

Die hierin enthaltenen Beschreibungen und technischen Daten galten zum Zeitpunkt der Drucklegung. Mercury Marine behält sich das Recht vor, zum Zwecke der ständigen Verbesserung Modelle jederzeit auslaufen zu lassen und technische Daten, Konstruktion und Verfahren ohne Vorankündigung oder daraus entstehende Verpflichtungen zu ändern.

Notieren Sie Ihre Rumpfkennnummer (hull identification number, HIN) und die Serien- und Modellnummer Ihres Motors. Die Rumpfkennnummer befindet sich hinten am Boot an der Steuerbordseite. Die Serien-/ Modellnummer des Motors ist an der Schwenkhalterung zu finden. Sie benötigen diese Informationen, wenn Sie Teile bestellen oder Garantieleistungen in Anspruch nehmen möchten, oder zur Bereitstellung von Informationen, falls Ihr Schlauchboot gestohlen wird.

Kaufdatum	
Händlername	
Anschrift:	
Telefon	
HIN	
Motor-Seriennummer	
Motor-Modellnummer	

Mercury Marine, Fond du Lac, Wisconsin, USA

Informationen zu Urheberrecht und Schutzmarken

Garantieinformationen

Allgemeine Informationen

Bootskomponenten

Betrieb

Wartung

Reparaturen

Lagerung

Serviceunterstützung für den Eigentümer

GARANTIEINFORMATIONEN

Übertragung der Garantie

Die beschränkte Garantie kann auf Zweitkäufer übertragen werden, jedoch nur für die Restlaufzeit der Garantie. Dies gilt nicht für kommerziell genutzte Produkte.

Um die Garantie auf einen Zweitkäufer zu übertragen, müssen eine Kopie des Lieferscheins oder Kaufvertrags, Name und Anschrift des neuen Besitzers sowie die Seriennummer des Motors per Post oder Fax an die Garantieregistrierungsabteilung von Mercury Marine gesendet werden. In den Vereinigten Staaten und Kanada an folgende Anschrift schicken:

Mercury Marine
Attn: Warranty Registration Department
W6250 W. Pioneer Road
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54936-1939
920-929-5054
Fax +1 920 907 6663

Nach Bearbeitung der Garantieübertragung sendet Mercury Marine dem neuen Besitzer eine schriftliche Garantiebestätigung.

Dieser Service ist kostenlos.

Für Produkte, die außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanadas gekauft wurden, den Vertriebshändler in dem jeweiligen Land oder das nächste Marine Power Service Center kontaktieren.

Garantieregistrierung – Vereinigte Staaten und Kanada

Um Garantiedeckung zu erhalten, muss das Produkt bei Mercury Marine registriert sein.

Der Verkaufshändler muss beim Kaufabschluss die Garantiekarte ausfüllen und diese unverzüglich per MercNET, E-Mail oder Post bei Mercury Marine einreichen. Mercury Marine trägt die Informationen sofort nach Erhalt der Garantiekarte in die Akten ein.

Eine Kopie der Garantiekarte sollte vom Verkaufshändler an den Käufer ausgehändigt werden.

Die Datenschutzrichtlinie von Mercury Marine finden Sie unter https://www.mercurymarine.com/en/us/privacy-policy.

HINWEIS: *Mercury Marine und alle Händler müssen Registrierungslisten über die in den USA verkauften Mercury Marine Produkte führen. Diese Informationen sind im Rahmen des Federal Safety Act (US-Bundesgesetz zur Bootssicherheit) im Falle eines Sicherheitsrückrufs erforderlich.*

Sie können Ihre bei Mercury eingetragene Anschrift jederzeit ändern, auch beim Einreichen eines Garantieanspruchs. Hierzu geben Sie der Garantieregistrierungsabteilung von Mercury Marine entweder telefonisch, per Post oder Fax folgende Informationen an: Ihren Namen, die alte und neue Anschrift sowie die Motorseriennummer. Ihr Händler kann diese Daten ebenfalls aktualisieren.
Mercury Marine
Attn: Warranty Registration Department
W6250 Pioneer Road
P.O. Box 1939
Fond du Lac, WI 54936-1939
+1-920-929-5054
Fax +1 920 907 6663

AUSSERHALB DER USA UND KANADAS

Für Produkte, die außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanadas gekauft wurden, den Vertriebshändler in dem jeweiligen Land oder das nächste Marine Power Service Center kontaktieren.

Garantie für Mercury Schlauchboote – Vereinigte Staaten, Kanada und Europa

Außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada - Fragen Sie Ihren örtlichen Vertriebshändler.

GARANTIEINFORMATIONEN

DECKUNGSUMFANG

Mercury Marine gewährleistet, dass die Schlauchboote während des nachstehend festgelegten Deckungszeitraumes frei von Material- und Verarbeitungsfehlern sind.

DECKUNGSZEITRAUM

Der Glasfasserrumpf, Air Deck® Boden, alle Zubehörteile und Rumpfbefestigungen, einschließlich aber nicht beschränkt auf Bodenbretter, Sitze, Tauhalter, Paddelverriegelungen, Paddel, Luftpumpe, Griffe zum Anheben, D-Ringe, Riemendollen, Sitzmaterialien und Spiegel unterliegen unter dieser Garantie einer Deckung von einem (1) Jahr ab Erstkaufsdatum bzw. ab dem Datum der ersten Inbetriebnahme des Produktes (je nachdem, was zuerst eintrifft). Alle Luftkammerstoffe unterliegen bis zu fünf (5) Jahren für PVC-Materialien und zehn (10) Jahren für CSM-Materialien einer Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsschäden, die zu Blasenbildung und Abnutzung der Laminatschicht führen. Die Reparatur oder der Austausch von Teilen oder die Durchführung von Reparaturen unter dieser Garantie verlängert den Gültigkeitszeitraum dieser Garantie nicht über das ursprüngliche Ablaufdatum hinaus. Die verbleibende Restgarantiezeit kann bei ordnungsgemäßer Neu-Registrierung des Produktes auf einen Zweitkäufer übertragen werden.

BEDINGUNGEN, DIE ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN, UM GARANTIEDECKUNG ZU ERHALTEN

Eine Garantiedeckung wird nur den Endkunden gegeben, die das Produkt von einem Händler kaufen, der von Mercury Marine zum Vertrieb des Produktes in dem Land, in dem der Kauf stattfand autorisiert ist. Die Garantiedeckung wird bei ordnungsgemäßer Registrierung des Produktes durch den Vertragshändler wirksam. Im Betriebs- und Wartungshandbuch angegebene routinemäßige Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig durchgeführt werden, um die Garantiedeckung aufrechtzuerhalten. Wenn diese Wartung vom Käufer durchgeführt wird, behält sich Mercury Marine das Recht vor, eine zukünftige Garantiedeckung von einem Nachweis ordnungsgemäßer Wartungsarbeiten abhängig zu machen.

MERCURY MARINES VERANTWORTUNGSBEREICH

Die einzige und ausschließliche Verpflichtung von Mercury Marine unter dieser Garantie beschränkt sich – nach eigenem Ermessen – auf die Reparatur eines defekten Teiles, auf den Austausch eines oder mehrerer solcher Teile durch neue oder von Mercury Marine zertifizierte überholte Teile oder die Rückerstattung des Kaufpreises für das Produkt von Mercury Marine. Mercury Marines einzige und ausschließliche Verpflichtung unter der beschränkten Garantie gegen Abnutzung des Gewebes beschränkt sich auf den Austausch der Bootshaut (nur der Bootshaut). Mercury Marine behält sich das Recht vor, von Zeit zu Zeit Verbesserungen oder Modifikationen an Produkten vorzunehmen,

SO ERHALTEN SIE SERVICE UNTER DER GARANTIE

Zur Durchführung von Servicearbeiten unter der Garantie muss der Kunde Mercury Marine eine angemessene Gelegenheit zur Reparatur und angemessenen Zugang zum Produkt bieten. Garantieansprüche können geltend gemacht werden, indem das Produkt zwecks Inspektion zu einem von Mercury Marine zur Reparatur des Produktes autorisierten Vertragshändler gebracht wird. Wenn der Käufer das Produkt nicht zu einem solchen Händler bringen kann, muss die Wartungsabteilung von Mercury Marine schriftlich benachrichtigt werden. Daraufhin werden wir eine Inspektion und Reparaturen unter der Garantie vereinbaren. Der Käufer kommt in diesem Fall für alle anfallenden Transport- und/oder Anfahrtskosten auf. Wenn der durchgeführte Service nicht von dieser Garantie gedeckt ist, kommt der Käufer für alle anfallenden Arbeits- und Materialkosten sowie alle andere für diesen Service anfallenden Kosten auf. Der Käufer darf das Produkt oder Teile des Produktes nicht direkt an Mercury Marine schicken, es sei denn, er wird von Mercury Marine dazu aufgefordert. Dem Händler muss ein Nachweis des registrierten Besitzes vorgelegt werden, wenn Reparaturen unter der Garantie angefordert werden, damit diese Reparaturen gedeckt sind.

GARANTIEINFORMATIONEN

VON DER DECKUNG AUSGESCHLOSSEN

Diese Garantie gilt nicht für routinemäßige Wartungsarbeiten, Einstellungen, normalen Verschleiß, Löcher, Verfärbungen, Oxidation, Abreibungen sowie Schäden, die auf folgendes zurückzuführen sind: Missbrauch, zweckfremde Nutzung, Vernachlässigung, Unfall oder unsachgemäße Wartung, Verwendung von Zubehör oder Teilen, die nicht von uns hergestellt oder verkauft werden, oder Modifizierung oder Ausbau von Teilen. Gebrauch des Produktes bei Rennen oder anderen Wettbewerben zu irgendeinem Zeitpunkt, auch durch einen vorherigen Besitzer des Produktes, macht die Garantie nichtig. Motoren, Motorzubehör, Bedienelemente, Propeller, Batterien und andere Geräte bzw. Zubehör werden von einer eigenen Garantie gedeckt.

Kosten für Kranen, Aussetzen, Abschleppen, Lagerung, Telefon, Miete, Unannehmlichkeiten, Anlegeplatz, Versicherungsprämien, Kreditzahlungen, Zeitverlust, Einkommensverlust oder andere Neben- oder Folgeschäden sind nicht von dieser Garantie gedeckt.

Keine Person oder Firma, einschließlich Mercury Marine Vertragshändler, hat von Mercury Marine die Befugnis erhalten, neben den in dieser Garantie beinhalteten weitere Zusagen, Vorstellungen oder Gewährleistungen bezüglich des Produktes zu leisten. Falls solche geleistet wurden, können sie bei Mercury Marine nicht durchgesetzt werden.

AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN:

DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK SIND AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. FALLS DIESE NICHT AUSGESCHLOSSEN WERDEN KÖNNEN, BESCHRÄNKEN SICH DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN AUF DIE DAUER DER AUSDRÜCKLICHEN GARANTIE. NEBEN- UND FOLGESCHÄDEN SIND VON EINER DECKUNG UNTER DIESER GARANTIE AUSGESCHLOSSEN. IN EINIGEN STAATEN/LÄNDERN SIND DIE OBEN AUFGEFÜHRTEN AUSSCHLÜSSE UND BESCHRÄNKUNGEN NICHT ZULÄSSIG; DAHER TREFFEN DIESE NICHT UNBEDINGT AUF SIE ZU. DIESE GARANTIE VERLEIHT IHNEN BESTIMMTE RECHTE, UND ES STEHEN IHNEN U. U. WEITERE RECHTE ZU, DIE VON BUNDESSTAAT ZU BUNDESSTAAT UND VON LAND ZU LAND UNTERSCHIEDLICH SEIN KÖNNEN.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung des Bootsführers

Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Bootes und die Sicherheit aller Insassen sowie der allgemeinen Öffentlichkeit verantwortlich. Vor Inbetriebnahme des Schlauchbootes sollte jeder Bootsführer (Fahrer) das gesamte Handbuch durchlesen und verstehen.

Sicherstellen, dass mindestens eine weitere Person an Bord mit den Grundlagen für den Start und Betrieb des Außenborders und dem Umgang mit dem Boot vertraut ist, falls der Bootsführer fahruntüchtig werden sollte.

Vor Inbetriebnahme des Schlauchbootes

Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch. Beachten Sie die Anleitungen für den sachgemäßen Betrieb Ihres Schlauchbootes. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Durch die Beachtung der Sicherheits- und Betriebsinformationen und Anwendung von gesundem Menschenverstand können Verletzungen und Produktschäden vermieden werden.

In dieser Anleitung werden die folgenden Sicherheitshinweise verwendet, um Sie auf besondere Sicherheitsinformationen aufmerksam zu machen, die eingehalten werden müssen.

⚠ VORSICHT
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

⚠ ACHTUNG
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

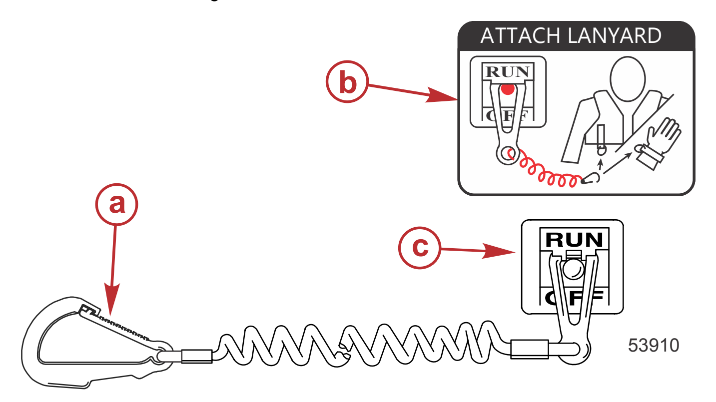
HINWEIS
Weist auf eine Situation hin, deren Nichtbeachtung zum Ausfall des Motors oder anderer Hauptkomponenten führen kann.

Notstoppschalter mit Reißleine

Der Notstoppschalter mit Reißleine soll den Motor ausschalten, wenn sich der Betriebsführer so weit von seiner Position entfernt (wie z. B. bei einem Sturz), dass der Schalter ausgelöst wird. Außenborder mit Ruderpinne und einige Motoren mit Fernschaltung sind mit einem solchen Notstoppschalter ausgestattet. Ein Notstoppschalter kann nachträglich eingebaut werden - normalerweise am Armaturenbrett oder seitlich am Bootsführerstand.

In der Nähe des Notstoppschalters ist ein Aufkleber angebracht, um den Bootsführer daran zu erinnern, die Reißleine an seiner Rettungshilfe oder seinem Handgelenk zu befestigen.

Die Reißleine ist im gestreckten Zustand gewöhnlich zwischen 122–152 cm (4–5 feet) lang und verfügt am einen Ende über ein Element, das auf den Schalter gesteckt wird, und am anderen Ende über einen Clip, der an der Rettungshilfe oder am Handgelenk des Bootsführers befestigt wird. Die Reißleine ist aufgerollt, damit sie im Ruhezustand so kurz wie möglich ist und sich nicht leicht in umliegenden Objekten verfängt. Die gestreckte Gesamtlänge verhindert das unbeabsichtigte Auslösen des Schalters, falls der Bootsführer sich etwas von seiner Position entfernt. Wird eine kürzere Reißleine erwünscht, kann sie um das Handgelenk oder Bein des Bootsführers gewickelt oder verknotet werden.



- a - Clip der Reißleine
- b - Hinweisaufkleber für die Reißleine
- c - Notstoppschalter

Vor dem Betrieb die nachstehenden Sicherheitsinformationen durchlesen.

Wichtiger Sicherheitshinweis: Der Notstoppschalter soll den Motor abstellen, wenn sich der Bootsführer so weit von seinem Führerstand entfernt, dass der Schalter ausgelöst wird. Dies tritt z. B. ein, wenn er versehentlich über Bord stürzt oder sich im Boot weit genug von seiner Position entfernt. Stürze über Bord kommen häufiger bei bestimmten Bootstypen vor, wie zum Beispiel Schlauchbooten mit niedrigem Freibord, Bass-Booten, Hochleistungsbooten sowie leichten, empfindlich zu handhabenden Fischereibooten. Solche Stürze sind häufig auch die Ursache eines schlechten Fahrverhaltens, wie zum Beispiel Sitzen auf dem Sitzrücken oder Schandeck bei Gleitfahrt, Stehen bei Gleitfahrt, Sitzen auf erhöhten Fischereibootdecks, Betrieb mit Gleitfahrt in seichten oder hindernisreichen Gewässern, Loslassen eines einseitig ziehenden Lenkrads oder Ruderpinne, Konsum von Alkohol oder Drogen oder riskante Bootsmanöver mit hoher Geschwindigkeit.

Bei Aktivierung des Notstoppschalters wird der Motor zwar sofort abgestellt, das Boot gleitet allerdings je nach Geschwindigkeit und Wendungsgrad noch ein Stück weiter. Es wird jedoch keinen vollen Wendekreis mehr ausführen. Während das Boot weiterfährt, kann es Personen, die sich in seinem Fahrweg befinden, genauso schwere Verletzungen zufügen als stünde es noch unter Motorantrieb.

Wir empfehlen dringendst, dass andere Bootsinsassen mit den korrekten Start- und Betriebsverfahren vertraut gemacht werden, damit sie das Boot in einem Notfall betreiben können (falls der Bootsführer unbeabsichtigt aus dem Boot geschleudert wird).

⚠ VORSICHT

Wenn der Bootsführer aus dem Boot fällt, muss der Motor sofort abgestellt werden, um das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung durch das Boot zu reduzieren. Der Bootsführer muss stets über die Reißleine mit dem Notstoppschalter verbunden sein.

⚠ VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch die bei einem versehentlichen oder unerwarteten Auslösen des Notstoppschalters entstehende Verzögerungskraft vermeiden. Der Bootsführer sollte seine Position auf keinen Fall verlassen, ohne zuvor die Reißleine zu lösen.

Der Schalter kann während der normalen Fahrt auch unbeabsichtigt aktiviert werden. Daraus könnten sich die folgenden gefährlichen Situationen ergeben:

- Insassen könnten aufgrund des unerwarteten Verlusts des Vorwärtsdralls nach vorne geschleudert werden. Dieses Risiko ist besonders hoch für Personen, die sich vorne im Boot befinden und die über den Bug aus dem Boot geschleudert und vom Getriebe oder Propeller getroffen werden könnten.
- Verlust des Antriebs und der Lenkbarkeit bei schwerem Seegang, starker Strömung oder starkem Wind.
- Verlust der Kontrolle beim Andocken.

NOTSTOPPSCHALTER UND REISSLEINE IN GUTEM BETRIEBSZUSTAND HALTEN

Vor jedem Betrieb sicherstellen, dass der Notstoppschalter ordnungsgemäß funktioniert. Den Motor starten und durch Ziehen der Reißleine abstellen. Wenn der Motor nicht abgestellt wird, den Notstoppschalter vor Inbetriebnahme des Boots reparieren lassen.

Vor jedem Betrieb die Reißleine prüfen, um zu gewährleisten, dass sie in gutem Zustand ist und keine(n) Brüche, Risse oder Verschleiß aufweist. Sicherstellen, dass die Clips an den Enden der Leine in gutem Zustand sind. Eine beschädigte oder verschlissene Reißleine austauschen.

Schutz von Personen im Wasser

BEI MARSCHFAHRT

Es ist äußerst schwierig für eine im Wasser stehende oder schwimmende Person, einem auf sie zu kommenden Boot, selbst wenn es langsam fährt, schnell genug auszuweichen.



21604

Daher stets die Fahrt verlangsamen und äußerst vorsichtig vorgehen, wenn sich Personen im Wasser befinden könnten.

Wenn ein Boot sich bewegt (im Leerlauf) und der Außenborder-Schalthebel auf Neutral steht, ist, übt das Wasser genug Druck auf den Propeller aus, um diesen zu drehen. Diese neutrale Propellerdrehung kann schwere Verletzungen verursachen.

BEI STILL IM WASSER LIEGENDEM BOOT

⚠ VORSICHT

Ein drehender Propeller, ein fahrendes Boot und alle anderen festen, am Boot angebrachten Vorrichtungen können Schwimmer schwer oder tödlich verletzen. Den Motor sofort abstellen, wenn sich jemand im Wasser in der Nähe des Boots befindet.

Den Außenborder auf Neutral schalten und den Motor abstellen, bevor Sie Personen schwimmen oder sich in der Nähe des Bootes im Wasser aufhalten lassen.

Springen über Wellen und Kielwasser

Die Fahrt über Wellen und Kielwasser gehört zum Bootsfahren dazu. Wenn dieses jedoch mit einer solchen Geschwindigkeit getan wird, dass der Rumpf teilweise oder ganz aus dem Wasser springt, entstehen bestimmte Risiken, besonders beim Wiedereintritt des Bootes ins Wasser.



Die größte Gefahr liegt darin, dass das Boot im Sprung die Richtung ändern kann. In diesem Fall kann das Boot bei der Landung scharf eine neue Richtung einschlagen. Durch einen solchen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.

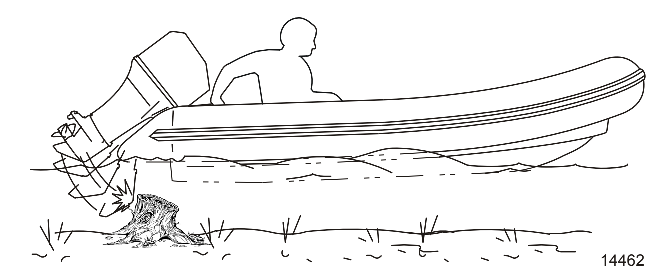
⚠ VORSICHT

Beim Springen über Wellen und Kielwasser können Passagiere im Boot oder über Bord stürzen und sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen. Das Springen über Wellen oder Kielwasser möglichst vermeiden.

Das Springen über eine Welle oder Kielwasser stellt ein weiteres gefährliches Risiko dar. Falls der Bug sich in der Luft zu weit nach unten neigt, kann er beim Landen kurz unter die Wasseroberfläche tauchen. Hierdurch stoppt das Boot sofort fast vollständig, wodurch die Insassen nach vorne geschleudert werden können. Das Boot kann außerdem scharf nach einer Seite lenken.

Aufprall auf Unterwasserhindernisse

Beim Betrieb des Bootes in seichten Gewässern oder in Gebieten, in denen der Außenborder oder der Bootsboden eventuell auf Unterwasserobjekte treffen könnten, Drehzahl zurücknehmen und vorsichtig weiterfahren. **Der wichtigste Faktor zur Reduzierung des Risikos von Verletzungen oder Schäden durch Aufprall auf ein Treibgut oder ein unter Wasser liegendes Hindernis ist die Bootsgeschwindigkeit. Unter diesen Umständen die Bootsgeschwindigkeit auf einer Mindest-Gleitfahrtgeschwindigkeit von 24 bis 40 km/h (15 bis 25 MPH) halten.**



Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserobjekt kann viele Risiken bergen, z. B.:

- Teile des Außenborders können losbrechen und ins Boot geschleudert werden.
- Das Boot kann einen scharfen Richtungswechsel vornehmen, wodurch Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden können.
- Das Boot kann schnell an Geschwindigkeit verlieren. Hierdurch können Insassen nach vorne oder über Bord geschleudert werden.
- Aufprallschäden an Außenborder und/oder Boot.

Bitte beachten! Der wichtigste Faktor zur Minimierung von Verletzungen oder Aufprallschäden in dieser Situation ist die Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit. Das Boot sollte in Gewässern, in denen sich bekanntermaßen Unterwasserhindernisse befinden, mit der niedrigsten Gleitfahrtgeschwindigkeit betrieben werden.

Nach Auftreffen auf ein unter Wasser liegendes Objekt den Motor so bald wie möglich abstellen und auf beschädigte oder lockere Teile untersuchen. Wenn Schäden vorhanden sind oder vermutet werden, sollte der Antrieb zwecks Inspektion und notwendiger Reparaturen zu einem Vertragshändler gebracht werden.

Das Boot muss auf Risse in Rumpf und Spiegel sowie Wasserlecks untersucht werden.

Der Betrieb eines beschädigten Außenborders kann weitere Schäden an anderen Teilen des Motors verursachen oder die Kontrolle über das Boot beeinträchtigen. Wenn das Boot weiter betrieben werden muss, ist die Geschwindigkeit stark zu reduzieren.

⚠ VORSICHT

Der Betrieb eines Boots oder eines Motors mit Aufprallschäden kann das Produkt beschädigen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nach einem Aufprall das Boot oder den Antrieb von einem Mercury Marine Vertragshändler überprüfen und ggf. reparieren lassen.

Abgasemissionen

GEFAHR VON KOHLENMONOXIDVERGIFTUNG

Kohlenmonoxid (CO) ist ein tödliches Gas, das in den Abgasen aller Verbrennungsmotoren, einschließlich Bootsmotoren sowie Generatoren, die verschiedenes Bootszubehör antreiben, enthalten ist. Kohlenmonoxid ist an sich geruchlos, farblos und geschmacksneutral. Wenn Sie jedoch die Motorabgase riechen und schmecken können, atmen Sie CO ein.

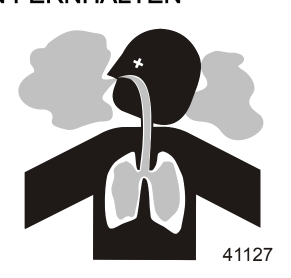
Zu den frühen Symptomen einer Kohlenmonoxidvergiftung, die denen von Seekrankheit oder Trunkenheit ähnlich sind, gehören Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit und Übelkeit.

⚠ VORSICHT

Das Einatmen von Motorabgasen kann zu einer Kohlenmonoxidvergiftung führen, die Bewusstlosigkeit, Hirnschäden oder Tod verursachen kann. Kontakt mit Kohlenmonoxid vermeiden.

Bei laufendem Motor von den Abgasbereichen fernhalten. Das Boot muss während des Stillstands oder der Fahrt gut belüftet sein.

VON ABGASBEREICHEN FERNHALTEN



41127

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Motorabgase enthalten gefährliches Kohlenmonoxid. Bereiche vermeiden, in denen sich Motorabgase ansammeln. Bei laufendem Motor Schwimmer vom Boot fernhalten und nicht auf den Schwimmplattformen oder Bordleitern sitzen, liegen oder stehen. Während der Fahrt dürfen sich die Passagiere nicht direkt hinter dem Boot aufhalten (z. B. durch Anhängen an die Plattform oder zum Teak-/Bodysurfing). Durch solche Handlungsweisen setzen sich diese Personen nicht nur einer hohen Konzentration von Motorabgasen aus, sondern auch dem Risiko einer Verletzung durch den Bootspropeller.

Empfehlungen zur Sicherheit beim Bootsfahren

Um die Gewässer sicher genießen zu können, sollten Sie sich mit örtlichen und allen anderen geltenden Schifffahrtsregeln und -vorschriften vertraut machen und die folgenden Vorschläge beachten.

Kennen und achten Sie alle Schifffahrtsregeln und -gesetze.

- Wir empfehlen, dass alle Fahrer eines Motorboots einen Kurs über Bootssicherheit absolvieren. In den USA bieten die Unterabteilung der US Küstenwache, die Power Squadron, das Rote Kreuz und die staatliche oder lokale Wasserschutzpolizei solche Kurse an. Nähere Informationen erhalten Sie in den USA bei der Boat U.S. Foundation unter 1-800-336-BOAT (2628).

Sicherheitsprüfungen und vorgeschriebene Wartungsarbeiten durchführen.

- Einen regelmäßigen Wartungsplan einhalten und sicherstellen, dass alle Reparaturen ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Sicherheitsausstattung an Bord überprüfen.

- Folgendes sind einige Vorschläge für an Bord mitzuführende Sicherheitsausrüstung:
  - ☐ Zugelassene Feuerlöscher
  - ☐ Signalausrüstung: Taschenlampe, Leuchtraketen oder Leuchtkugeln, Fahne und Pfeife oder Horn
  - ☐ Werkzeug für kleinere Reparaturen
  - ☐ Anker und zusätzliche Ankerleine
  - ☐ Manuelle Bilgenpumpe und Ersatz-Ablassstopfen
  - ☐ Trinkwasser
  - ☐ Funkgerät/Radio
  - ☐ Paddel oder Ruder
  - ☐ Ersatzpropeller, Druckstücke und einen passenden Schraubenschlüssel
  - ☐ Erste-Hilfe-Kasten und Anleitungen
  - ☐ Wasserdichte Lagerungsbehälter
  - ☐ Ersatzausrüstung wie Batterien, Glühbirnen und Sicherungen
  - ☐ Kompass und Land- bzw. Seekarte der Gegend
  - ☐ Rettungshilfe (1 pro Person an Bord)

Auf Zeichen eines Wetterumschwungs achten und Bootsfahrten bei schlechtem Wetter und schwerem Seegang vermeiden.

Jemanden über das Ziel der Fahrt und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Rückkehr informieren.

Einsteigen von Passagieren.

- Wenn Passagiere ein- oder aussteigen oder sich in der Nähe des Bootshecks befinden, muss der Motor immer abgestellt werden. Es reicht nicht aus, den Antrieb nur in die Neutralstellung zu schalten.

Rettungshilfen verwenden.

- Bundesgesetze der USA schreiben vor, dass für alle Bootsinsassen eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe (Rettungshilfe) an Bord und griffbereit sein muss, sowie ein Rettungskissen oder ein Rettungsring. Wir empfehlen dringendst, dass alle Bootsinsassen stets eine Schwimmweste tragen.

Andere Personen mit der Bootsführung vertraut machen.

- Mindestens eine weitere Person an Bord muss mit den Grundlagen für den Start und Betrieb des Motors und dem Umgang mit dem Boot vertraut gemacht werden, um einspringen zu können, falls der Fahrer betriebsunfähig wird oder über Bord fällt.

Das Boot nicht überlasten.

- Die meisten Boote sind auf eine Höchstlast (max. Gewicht) ausgelegt (siehe Nutzlastplakette an Ihrem Boot). Sie sollten die Betriebs- und Belastungsgrenzen Ihres Bootes kennen und wissen, ob Ihr Boot noch schwimmt, wenn es voll Wasser ist. Im Zweifelsfall den Mercury Marine Vertragshändler oder den Bootshersteller befragen.

Sicherstellen, dass alle Bootsinsassen ordnungsgemäß auf einem Sitzplatz sitzen.

- Insassen dürfen nicht auf nicht für diesen Zweck vorgesehenen Plätzen sitzen. Dies umfasst Sitzlehnen, Schandecks, Spiegelplatte, Bug, Decks, erhöhte Anglersitze und alle drehbaren Anglersitze. Passagiere sollten an keiner Stelle sitzen oder sich aufhalten, wo plötzliche, unerwartete Beschleunigung, plötzliches Stoppen, unerwarteter Verlust über die Kontrolle des Boots oder eine plötzliche Bewegung des Boots einen Sturz im Boot oder über Bord verursachen können. Sicherstellen, dass alle Passagiere über einen richtigen Sitzplatz verfügen und diesen auch benutzen, bevor das Boot anfährt.

Drogen oder Alkohol am Steuer sind verboten Dies wird strafrechtlich geahndet.

- Alkohol und Drogen können Ihr Urteils- und Reaktionsvermögen beeinträchtigen.

Mit dem Gebiet vertraut sein und alle gefährlichen Orte meiden.

Immer achtsam sein.

- Der Bootsführer ist gesetzlich dafür verantwortlich, Augen und Ohren offen zu halten, um mögliche Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Er muss insbesondere nach vorne ungehinderte Sicht haben. Wenn das Boot mit mehr als Leerlaufdrehzahl oder Gleitfahrtübergangsdrehzahl betrieben wird, dürfen keine Passagiere, Ladung oder Anglersitze die Sicht des Bootsführers blockieren. Auf andere Boote, das Wasser und Ihr Kielwasser achten.

Unfälle melden.

- Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Bootsführer einen Bootsunfallbericht bei der rtlichen Wasserschutzpolizei einreichen, wenn ihr Boot an bestimmten Arten von Unfällen beteiligt war. Ein Bootsunfall muss gemeldet werden, wenn 1.) ein Todesfall vorliegt oder vermutet wird, 2.) eine Verletzung zugefügt wurde, die nicht mit Erster Hilfe behandelt werden kann, 3.) ein Schaden an Booten oder anderem Eigentum entsteht, der 500 USD übersteigt oder 4.) das Boot ein Totalverlust ist. Weitere Unterstützung von der örtlichen Wasserschutzpolizei erbitten.

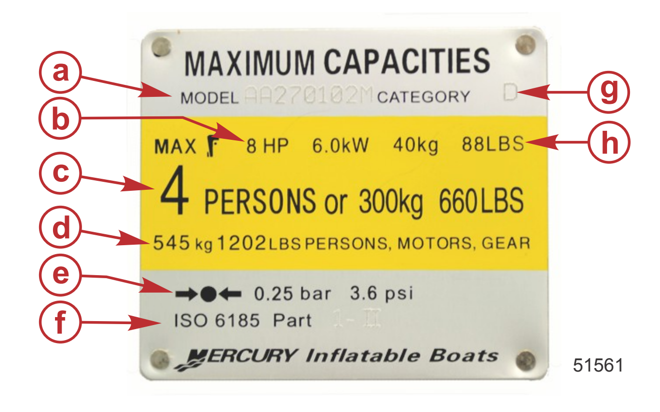
Technische Daten

Beschreibung	Modell		
	200	240	270
Bruttogewicht - PVC-Material	19,0 kg (41 lb)	22,0 kg (49 lb)	25,0 kg (55 lb)
Höchstlast	255 kg (562 lb)	315 kg (694 lb)	355 kg (783 lb)
Maximale Motorleistung	1,7 kW (3 PS)	2,8 kW (4 PS)	3,7 kW (5 PS)
Maximales Motorgewicht	20 kg (44 lb)	20 kg (44 lb)	30 kg (66 lb)
Maximale Personenanzahl	2	3	3
Luftkammern	3 + Kiel + Boden	3 + Kiel + Boden	3 + Kiel + Boden

Beschreibung	Modell		
	200	240	270
Außenlänge	200 cm (6 ft. 7 in.)	240 cm (7 ft. 10 in.)	270 cm (8 ft. 10 in.)
Innere Rumpflänge	114 cm (3 ft. 9 in.)	154 cm (5 ft. 1 in.)	175 cm (5 ft. 9 in.)
Außenbreite	154 cm (5 ft. 1 in.)	154 cm (5 ft. 1 in.)	154 cm (5 ft. 1 in.)
Innenbreite	57 cm (1 ft. 10 in.)	64 cm (2 ft. 1 in.)	64 cm (2 ft. 1 in.)
Schlauchdurchmesser	34 cm (13 in.)	34 cm (13 in.)	34 cm (13 in.)
Empfohlener Schlauch-Luftdruck	0,25 bar (3.6 psi)	0,25 bar (3.6 psi)	0,25 bar (3.6 psi)
Empfohlener Kiel-Luftdruck	0,25 bar (3.6 psi)	0,25 bar (3.6 psi)	0,25 bar (3.6 psi)
Empfohlener Boden-Luftdruck	0,25 bar (3.6 psi)	0,25 bar (3.6 psi)	0,25 bar (3.6 psi)
Bodensystem	Luftboden	Luftboden	Luftboden
Auslegungskategorie	D	D	D
ISO 6185 Teile	1-II	1-II	1-II
Schlauchmaterial	PVC	PVC	PVC
Material Boot-Unterseite/ Kiel	Identisch mit Schlauchmaterial	Identisch mit Schlauchmaterial	Identisch mit Schlauchmaterial
Luftbodenmaterial	PVC	PVC	PVC

Typenschild

Das Typenschild befindet sich an der Innenseite des Bootsspiegels.



Beispiel für das Typenschild; produktspezifische Daten dem am Boot angebrachten Typenschild entnehmen

- a - Modellnummer
- b - Maximale Außenborder-Motorleistung
- c - Maximale Personenzahl
- d - Maximale Nutzlast - Personen + Außenbordmotor + Kraftstofftank und Ausrüstung
- e - Luftkammerdruck
- f - ISO 6185 Teil (allgemeine Informationen nachfolgend beachten)
- g - Auslegungskategorie - Siehe nachstehende Tabelle
- h - Maximales Außenbordergewicht

Auslegungskategorie - Die folgende Tabelle zeigt die Navigationsarten, für die dieses Boot entwickelt und gebaut wurde.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Auslegungskategorien	Navigation	Windstärke und Wellenhöhe
A	Ozean	Ausgelegt für längere Fahrten, bei denen Wetterverhältnisse mit Windstärken über 8 Beaufort und Wellenhöhen von 4 m (13 ft) und höher auftreten können.
B	Offenes Meer	Ausgelegt für Fahrten auf dem offenen Meer, bei denen Wetterverhältnisse mit einer Windstärke bis einschließlich 8 Beaufort und Wellenhöhen von bis zu 4 m (13 ft) aftreten können.
C	Küstennahe Gewässer	Ausgelegt für Fahrten in küstennahen Gewässern, großen Buchten, Flussmündungen und Seen, bei denen Wetterverhältnisse mit einer Windstärke von 6 Beaufort und Wellenhöhen von bis zu 2 m (6.5 ft) aftreten können.
D	Geschützte Gewässer	Ausgelegt für Fahrten in geschützten, küstennahen Gewässern, kleinen Buchten, kleinen Seen und Kanälen, bei denen Wetterverhältnisse mit einer Windstärke von 4 Beaufort und Wellenhöhen von bis zu 0,5 m (1.5 ft) aftreten können.

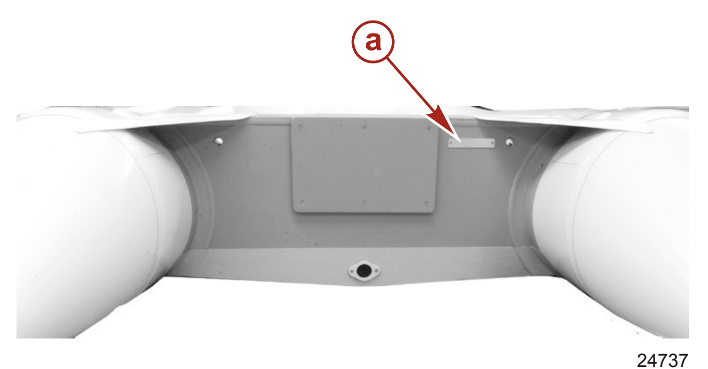
ISO 6185 Teil - Die ISO 6185 Teilekategorien definieren die Nennleistung für das Boot. Die nachfolgende Tabelle führt diese Nennleistungen auf.

ISO 6185 Teilekategorien	Boot mit Motorantrieb
1. Teil: Typ ll	Boote mit Motorantrieb, die 4,5 kW (6 PS) nicht überschreiten
2. Teil: Typ V	Boote mit Motorantrieb, 4,5 bis 15 kW (6 bis 20 PS)
3. Teil: Typ VII	Boote mit Motorantrieb mit 15 kW oder höher (20 PS +)

BOOTSKOMPONENTEN

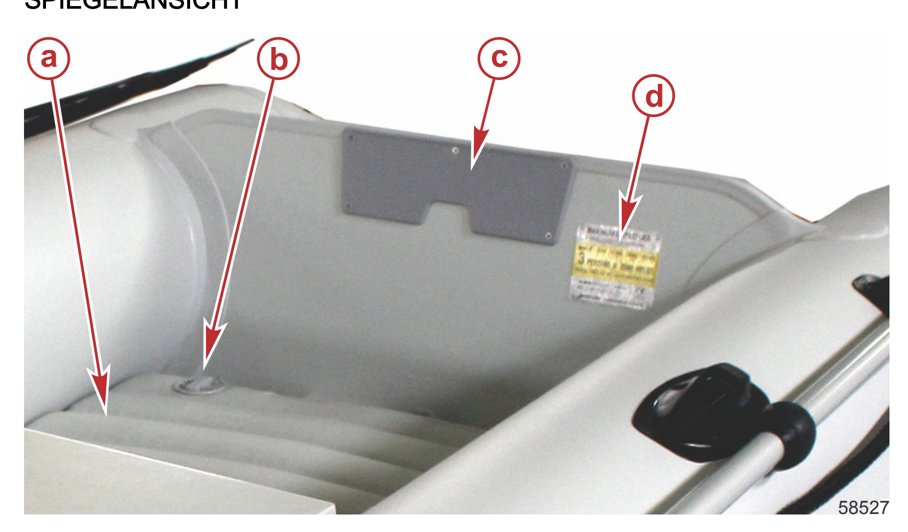
Lage der Komponenten

RÜCKANSICHT



a - Rumpfnummer (HIN)

SPIEGELANSICHT



a - Air Deck-Boden
b - Air Deck-Luftkammerventil
c - Motorplatte
d - Typenschild

BOOTSKOMPONENTEN

SEITENANSICHT



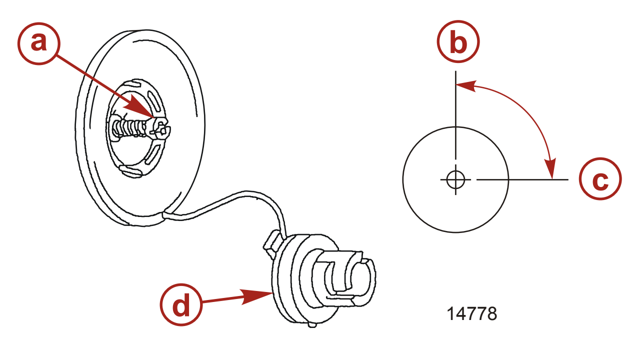
- a - Paddel
- b - Steuerbordseitiger Schlauch
- c - Spiegelplatte (mit Platte zum Anbringen des Motors)
- d - Backbordseitiger Schlauch
- e - Air Deck-Boden
- f - Rudersitz
- g - Schlauchventil
- h - D-förmiger Griff zum Ziehen
- i - Seilhalterung
- j - Seil
- k - Dolle

Aufpumpen

HINWEIS

Überdruck kann Nähte und Kammertrennwände beschädigen. Keine Druckluftquelle zum Füllen der Luftkammern verwenden.

WICHTIG: Niemals eine Kammer alleine zum vollen Volumen füllen, oder vollständig entleeren. Bei Aufpumpen oder Luftablassen die Kammern gleichmäßig aufpumpen/entleeren, um Schäden an den inneren Trennwänden zu vermeiden, die die Luftkammern trennen.



- a - Ventilschaft
- b - Geschlossen
- c - Geöffnet
- d - Ventilkappe

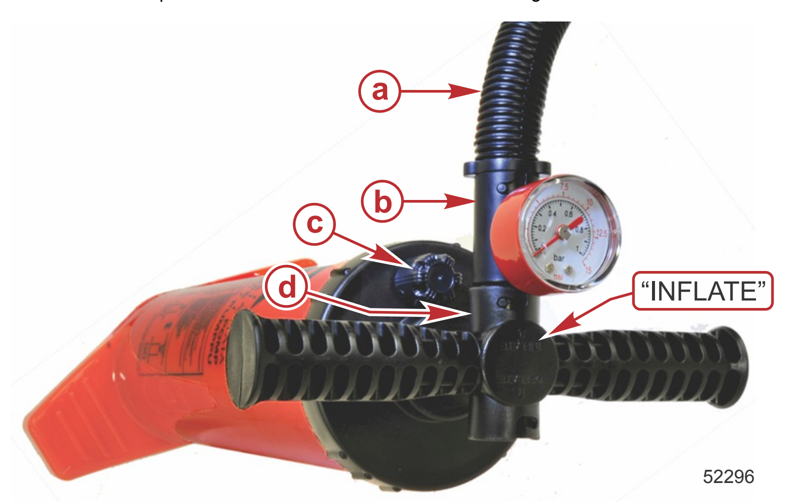
HANDPUMPE

Die Handpumpe kann entweder einfach (pumpt beim Drücken) oder doppelt wirkend (pumpt sowohl beim Drücken als auch Ziehen) verwendet werden. Das Ventil an der Pumpe schließen, um die Pumpe doppelt wirkend zu verwenden. Das Ventil an der Pumpe öffnen, um sie einfach wirkend zu verwenden.

Die Handpumpe hat zwei Betriebsstufen. Aufpumpen und Luftablassen.

1. Den Luftdruckmesser in den Anschluss am Pumpengriff einsetzen, der mit "INFLATE" (Aufpumpen) markiert ist, und verriegeln.
2. Den Luftschlauch in den Luftdruckmesser einsetzen und verriegeln.

3. Den Fülladapter in den Luftschlauch einsetzen und verriegeln.



- **a -** Schlauch
- **b -** Luftdruckmesser
- **c -** Ventil mit Einfach-/Doppelwirkung
- **d -** Anschluss zum Aufpumpen (Inflate)



- **a -** Luftschlauch
- **b -** Fülladapter

BOOT AUFPUMPEN

HINWEIS: *Der Luftdruck kann mit dem im Lieferumfang der Luftpumpe enthaltenen Luftdruckmesser oder mit einem separaten Luftdruckmesser gemessen werden.*

1. Die seitlichen Luftkammern zuerst aufpumpen. Die Luftkammern wie folgt aufpumpen:

HINWEIS: *Den herausnehmbaren Sitz einsetzen, bevor das Boot vollständig aufgepumpt ist. Die Flansche an der Unterseite des Sitzes in die Nylon-Riemen an den seitlichen Luftkammern einhängen.*

   a. Eine ebene Fläche freiräumen, die sauber und frei von scharfen Gegenständen ist.
   b. Das Boot auseinanderfalten und flach hinlegen.
   c. Die Ventilkappen entfernen. Dazu die Kappen eine Viertelumdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen.
   d. Sicherstellen, dass die Ventilschäfte in der geschlossenen Stellung positioniert sind. Den Ventilschaft nach innen drücken und in die geschlossene Position drehen.

e. Den Luftschlauchadapter an das Ventil anschließen.



a - Luftventil
b - Luftschlauchadapter

f. Jede Luftkammer auf ein Viertel ihres Füllvermögens füllen. Diesen Vorgang wiederholen, um alle Luftkammern gleichmäßig aufzublasen, bis sie auf den empfohlenen Luftdruck von 0,25 bar (3.6 psi)aufgepumpt sind.

HINWEIS: *Stets den Luftdruck in den Luftkammern beobachten. Der Luftdruck in den Luftkammern erhöht sich bei steigender interner Lufttemperatur. Dies führt dazu, dass der Luftdruck je nach Wassertemperatur und Wetterbedingungen schwankt.*
Bei einem korrekt aufgepumpten Boot kann es zu einem Luftdruckabfall kommen, wenn die Temperatur sinkt. Die Luftkammern entsprechend auffüllen, um den Druck auf den angegebenen Luftdruck zu erhöhen. Bei einem korrekt aufgepumpten Boot kann es auch vorkommen, dass der Luftdruck in direktem Sonnenlicht oder bei ansteigender Temperatur zu hoch wird. In diesem Fall muss etwas Luft aus den Kammern abgelassen werden, bis der angegebene Luftdruck erreicht ist.

2. Die Seiten des Air Deck ® -Bodens unter die Luftkammern falten Die vordere Öffnung mit dem Kiel-Luftventil ausrichten.
3. Die Ventilkappe vom Luftanschluss des Air Deck® entfernen. Dazu die Kappen eine Viertelumdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen. Den Ventilschaft nach innen drücken und in die geschlossene Position drehen. Den Luftschlauchadapter an das Ventil anschließen. Den Air Deck® Boden auf den empfohlenen Luftdruck von 0,25 bar (3.6 psi)aufpumpen.
4. Nach dem Aufpumpen des Air Deck® -Bodens die Ventilkappe von der Kiel-Luftkammer entfernen. Dazu die Kappe eine Viertelumdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen. Den Ventilschaft nach innen drücken und in die geschlossene Position drehen. Den Luftschlauchadapter an das Ventil anschließen. Den Kiel auf den empfohlenen Luftdruck von 0,25 bar (3.6 psi) aufpumpen.
5. Nach dem Aufpumpen die Ventilkappen aufsetzen und durch Drehen im Uhrzeigersinn anziehen.

Außenborderantrieb

Wählen Sie einen Außenborder, der sich innerhalb des PS-Bereichs und dem zulässigen Höchstgewicht für das Boot befindet. Informationen zur Motorhöchstleistung und zum Außenborder-Höchstewicht finden Sie in der Tabelle mit den technischen Daten auf dem Typenschild am Boot.

Den Außenborder auf die Mittellinie der Spiegelplatte setzen. Den Außenborder gemäß den mit dem Motor gelieferten Installationsanweisungen am Spiegel befestigen, oder die Anweisungen des Außenborder-Herstellers folgen.

Vor jedem Gebrauch sicherstellen, dass der Außenborder sicher am Spiegel befestigt ist.

BETRIEB

⚠ VORSICHT

Ein Überschreiten der maximalen Motorleistung des Boots kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Eine Übermotorisierung kann die Bootssteuerung und Schwimmeigenschaften des Boots beeinträchtigen oder den Spiegel brechen. Keinen Motor installieren, der die maximale Leistungsauslegung des Boots überschreitet.

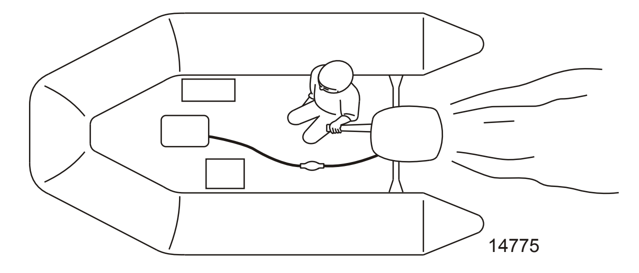
Prüfliste vor der Inbetriebnahme

- Den Luftdruck in den Luftkammern prüfen.
- Etwaige Behinderungen vom Ablassventil entfernen.
- Sicherstellen, dass der Außenborder sicher am Spiegel befestigt ist.
- Den Kraftstoffstand prüfen und die Reichweite pro Füllstand ermitteln.
- Sicherstellen, dass der Notstoppschalter für den Außenbordmotor ordnungsgemäß funktioniert. Siehe **Allgemeine Informationen - Notstoppschalter.**
- Sicherstellen, dass das Boot nicht überladen ist. Die maximale Anzahl der zugelassenen Passagiere und die Nutzlast nicht überschreiten. Diese Angaben sind auf der Nutzlastplakette zu finden.
- Sicherstellen, dass für jede Person an Bord eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe vorhanden und leicht greifbar ist (gesetzlich vorgeschrieben).
- Sicherstellen, dass sich die Paddel im Boot befinden, falls Störungen mit dem Motor auftreten sollten.
- Der Bootsführer muss die Verfahren für sichere Navigation, sicheres Bootsfahren und sicheren Betrieb des Außenborders kennen.
- Ein Rettungsring oder ein Rettungskissen, der/das einer Person im Wasser zugeworfen werden kann, muss sich an Bord befinden.
- Passagiere und Ladung gleichmäßig im Boot verteilen. Alle Personen müssen auf dafür vorgesehenen Sitzplätzen oder auf dem Boden sitzen. Siehe **Laden**.
- Zumindest einen Passagier in den Grundbegriffen der Handhabung des Bootes und dem Starten und Betrieb des Außenbordmotors unterweisen, falls der Bootsführer das Boot nicht bedienen kann oder über Bord fällt.
- Vor der Fahrt jemanden über das Ziel der Fahrt und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Rückkehr informieren.
- Das Boot niemals unter Alkohol- oder Drogeneinfluss betreiben (dies ist rechtswidrig).
- Machen Sie sich mit den Gewässern und dem Gebiet, in dem Sie das Boot einsetzen, vertraut: Gezeiten, Strömungen, Sandbänke, Felsen und andere Gefahren.

Laden

WICHTIG: Die maximale Anzahl der zugelassenen Passagiere und die Nutzlast des Bootes nicht überschreiten. Informationen zur maximalen Passagierzahl und Nutzlast des Bootes finden Sie in der Tabelle mit den technischen Daten auf dem Typenschild am Boot.

Lasten gleichmäßig im Boot positionieren und verteilen, um das Gewicht des Außenborders auszugleichen.

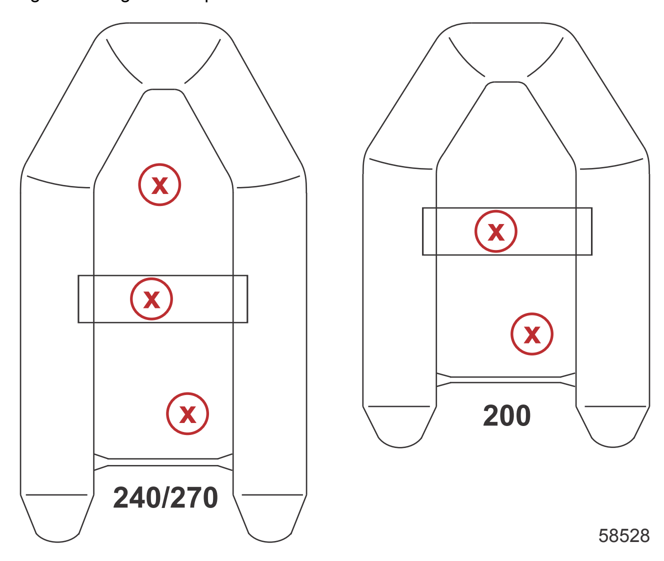


POSITIONIEREN VON PASSAGIEREN

Wenn Passagiere auf dem Auftriebsschlauch sitzen, während das Boot in Fahrt ist, besteht das Risiko, dass sie bei scharfen Kurven oder bei hohem Wellengang über Bord geschleudert werden. Dabei kann es zu Verletzungen durch den Motor oder die Motorschraube kommen.

Während sich das Boot in Fahrt befindet, sollten der Bootsführer und die Passagiere auf einem Sitz sitzen, im Inneren des Boots sitzen oder knien und die Handgriffe zum Festhalten verwenden. Der Bootsführer muss bei Betrieb des Boots stets den Notstoppschalter verwenden.

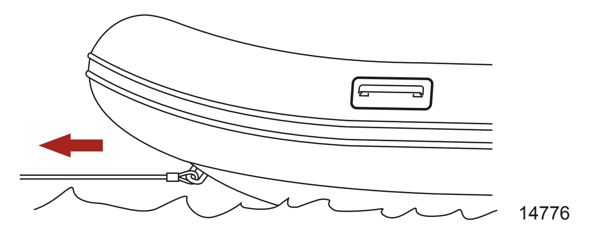
Die Passagiere gleichmäßig im Boot positionieren.



X = Position des Passagiers

Abschleppen

Wird das Schlauchboot von einem anderen Boot in Schlepp genommen, muss das Schlauchboot leer sein. Den Außenborder, Kraftstofftank und die Ausrüstung aus dem Boot entfernen. Eine einzelne Abschleppleine am Festmachring vorne am Rumpf befestigen und das Boot langsam abschleppen.



Luftkammer verliert Luft

Wenn eine der Luftkammern versehentlich an Luft verliert, während das Boot in Betrieb ist, das Gewicht zur gegenüberliegenden Seite der abgelassenen Luftkammer verlagern und langsam zur Küste fahren.

BETRIEB

Anlanden

Das Boot nicht kraftvoll auf den Strand fahren, und nicht über Steine, Sand oder Kies ziehen. Andernfalls werden Material und/oder Rumpf beschädigt.

Reinigungsverfahren

MATERIALOBERFLÄCHEN

Die Luftkammern aufpumpen. Das Material mit sauberem Wasser und mildem Reinigungsmittel waschen. Mit sauberem Wasser abspülen und gründlich trocknen.

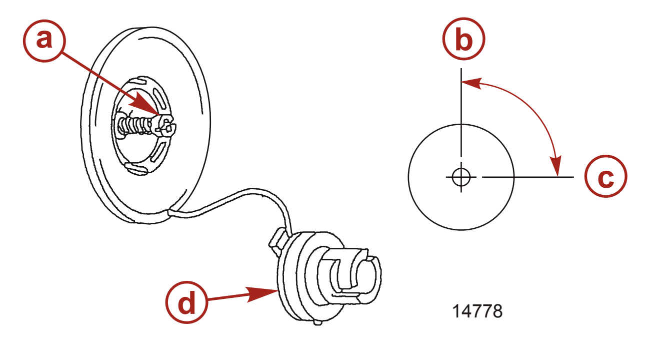
Das Ablassventil öffnen. Mit einem Wasserschlauch allen Schmutz aus dem Bootsinneren waschen. Das Bootsinnere sowie das Air Deck® mit Seife und Wasser waschen. Etwaigen Schmutz vom Ablassventil entfernen. Mit sauberem Wasser abspülen und gründlich trocknen.

HINWEIS: *Verschütteter Kraftstoff muss umgehend gereinigt werden, um Schäden an folgenden Komponenten zu verhindern: Material und/oder Air Deck®.*

WICHTIG: Kein Vinyl-Konservierungsmittel auf den Gewebeteilen der Luftkammer verwenden. Die Chemikalien im Konservierungsmittel können das Gewebe austrocknen.

Luft ablassen

WICHTIG: Beim Ablassen der Luft aus den seitlichen Luftkammern die Kammern nicht nacheinander entleeren. Beim Ablassen der Luft aus den Kammern für einen ausgeglichenen Luftdruck sorgen, um Schäden an den inneren Trennwänden zu vermeiden, die die Luftkammern trennen.



a - Ventilschaft
b - Geschlossen
c - Geöffnet
d - Ventilkappe

1. Die Ventilkappe entfernen. Dazu die Kappe eine Viertelumdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen.
2. Den Ventilschaft nach innen drücken und den Kiel entleeren. Den Ventilschaft nach innen drücken und den Schaft um eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Ventil in der offenen Position zu fixieren.
3. Den Ventilschaft nach innen drücken und den Boden entleeren. Den Ventilschaft nach innen drücken und den Schaft um eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Ventil in der offenen Position zu fixieren.
4. Die Ventilschäfte an den seitlichen Luftkammern nach innen drücken, um die Luft gleichmäßig aus allen Kammern entweichen zu lassen. Den Ventilschaft nach innen drücken und den Schaft um eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Ventil in der offenen Position zu fixieren.

Anweisungen zum Falten

1. Das Boot und den Boden gemäß den Anweisungen zum Luftablassen entleeren. Die Luftventile offen lassen und den Boden in seiner Position belassen.
2. Den Sitz, die Paddel und etwaige Ausrüstung aus dem Boot entfernen.

3. Die entleerten Seiten nach innen falten, bis die Griffe zum Anheben oder Riemendollen in der Mitte zusammentreffen.
4. Den Bootsspiegel nach innen falten und dann die beiden hinteren Kegel nach innen über den Spiegel falten.



18181

5. Am Spiegelende beginnend das Boot vom Spiegel hin zum Bug aufrollen.



18168

REPARATUREN

Allgemeine Informationen zu Reparaturen

Kleine Reparaturen können vom Besitzer durchgeführt werden, wenn die Reparaturanweisungen befolgt werden. Risse oder Löcher größer als 2,5 cm (1 Zoll), oder wenn der Flicken eine Naht überlappt, sollten von Fachleuten repariert werden.

Das mit dem Boot gelieferte Reparaturkit enthält einen Einkomponentenklebstoff und sollte nur für kleine Reparaturen im Notfall verwendet werden.

Ihr Schlauchboot besteht entweder aus PVC- oder CSM-Material. Sicherstellen, dass die richtigen Klebe- und Flickmaterialien verwendet werden, wenn Sie Reparaturen vornehmen.

WICHTIG: Sicherstellen, dass die richtigen Klebe- und Flickmaterialien verwendet werden, wenn Sie Reparaturen vornehmen. PVC-Flickmaterial und Klebstoff kann nicht mit CSM-Materialien verwendet werden, und CSM-Flickmaterial und Klebstoff kann nicht mit PVC-Materialien verwendet werden.

Luftboden-Reparaturen

Der Luftboden an allen Modellen besteht aus PVC-Material. Kleine Risse und Schäden am Boden können mit PVC-Flicken repariert werden. Dazu das entsprechende Verfahren für PVC-Reparaturen befolgen. Siehe **Luftkammer-Reparaturen - PVC-Material.**

Luftkammer-Reparaturen - PVC-Material

⚠ VORSICHT
Schwere oder tödliche Verletzungen durch Brand, Explosionen oder Vergiftung verhindern. Die zum Reparieren der Schlauchboote verwendeten Klebstoffe und Lösungsmittel sind giftig und sehr leicht entflammbar. Als Sicherheitsmaßnahme diese Arbeiten stets im Freien ausführen oder in Bereichen, die gut belüftet sind und offene Flammen, Funken oder Geräte mit Zündflammen fern halten. Das Einatmen von Dämpfen oder Hautkontakt kann gesundheitsschädlich sein. Die Dämpfe nicht einatmen und Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Hierzu eine Kohlefilter-Atemschutzmaske und Schutzausrüstung tragen, um freiliegende Körperteile zu schützen.

Das mit dem Boot gelieferte Reparaturkit enthält einen Einkomponentenkleber und sollte nur für kleine Reparaturen im Notfall verwendet werden. Für eine dauerhafte Reparatur sollte ein Zweikomponentenkleber für PVC-Material verwendet werden. Dieser CSM-Zweikomponentenkleber und Flickmaterialien sind von Mercury Marine erhältlich.

Kleine Risse und Löcher in den Luftkammern, die kleiner als 1 cm (0.393 in.) sind, können in Notfällen repariert werden. Bei größeren Bereichen - oder wenn der Flicken eine Naht überlappen würde – sollte der Schaden durch einen professionellen Reparaturtechniker oder an einer Schlauchboot-Reparaturwerkstatt behoben werden. Ihr Mercury Händler kann Ihnen bei der Suche nach der nächsten Reparaturwerkstatt behilflich sein.

Für beste Resultate beim Kleben sollte die relative Luftfeuchtigkeit weniger als 60 % betragen. Die Lufttemperatur sollte zwischen 18 °C und 25 °C (65 °F bis 77 °F) liegen und das Boot sollte sich nicht direkt in der Sonne befinden.

Einen Flicken ausschneiden, der groß genug ist, um den beschädigten Bereich auf allen Seiten um 38 mm (1.5 in.) zu überlappen. Den überlappenden Flicken auf dem beschädigten Bereich zentrieren und dem Umriss des Flickens mit einem Bleistift markieren. Klebeband um den Umriss des Flickens anbringen, um eine saubere und deutliche Klebelinie zu ermöglichen.

Den zu reparierenden Bereich am Boot sowie die Rückseite des Flickens mit Methyl-Ethyl-Keton-Flickenlösungsmittel und Reinigungsmittel säubern. Darauf achten, dass Ihre Haut nicht mit Lösungsmitteln in Kontakt kommt. Nach Auftragen des Lösungsmittels wird die Oberfläche klebrig. Dies sorgt für gute Klebekraft.

EINKOMPONENTENKLEBER (NUR FÜR NOTREPARATUREN)

Die Anweisungen auf der Klebstofftube befolgen.

REPARATUREN

ZWEIKOMPONENTENKLEBER

Den Klebstoff entsprechend der Anweisungen auf der Verpackung anrühren. Darauf achten, dass Ihre Haut nicht mit dem Klebstoff in Kontakt kommt. Wenn der Klebstoff vollständig vermischt ist, muss dieser eine kurze Zeit lang ruhen, damit der Katalysator aktiviert wird. Wenn nicht genug Ruhezeit gewährt wird, klebt das Material nicht ausreichend zusammen.

Drei dünne Schichten Klebstoff mit einem kurzhaarigen Pinsel kreisförmig auf der Rückseite des Flickens und auf dem zu reparierenden Bereich auf dem Boot auftragen. Jede Schicht vollständig trocknen lassen (ca. 5 - 10 Minuten), bevor die nächste Schicht aufgetragen wird. Nach dem Auftragen der dritten Schicht 5 - 10 Minuten lang warten. Dann den Flicken auf dem vorbereiteten Bereich anbringen und fest andrücken. Jegliche Luftblasen, die unter dem Flicken eingeschlossen sind, mit einem glatten Gegenstand entfernen (die Rückseite eines Löffels eignet sich gut). Dabei von der Mitte des Flickens nach außen arbeiten.

Nach Entfernen des Klebebands ein Gewicht von ca. 2-3 kg auf dem Flicken positionieren und 24 Stunden lang trocknen lassen, bevor die reparierte Luftkammer wieder mit Luft gefüllt wird.

LAGERUNG

Vorbereitung auf die Lagerung

*HINWEIS: Das Boot sollte mit Süßwasser gereinigt und abgewaschen werden, bevor es für längere Zeit gelagert wird. Siehe **Reinigungsverfahren**.*

WICHTIG: Um eine Verfärbung von Material durch Bewuchs oder verunreinigte Gewässer zu vermeiden, das Boot nicht längere Zeit im Wasser liegen lassen.

Das Bootsmaterial und Air Deck gemäß dem **Reinigungsverfahren** im Abschnitt **Wartung** reinigen. Das Boot nach dem Waschen gründlich abtrocknen.

Das Boot kann im aufgeblasenen oder entleerten Zustand gelagert werden. Das Boot an einem kühlen, trockenen Platz und geschützt vor übermäßiger Sonneneinstrahlung lagern.

Das Boot vor direkter Sonnenbestrahlung schützen und abdecken, wenn es längere Zeit im Freien gelagert wird.

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR DEN EIGENTÜMER

Serviceunterstützung

Ihre Zufriedenheit mit Ihrem Schlauchboot liegt uns und Ihrem Händler am Herzen. Bei Problemen, Fragen oder Anliegen bezüglich Ihres Schlauchboots oder Außenborders wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder einen Mercury Marine Vertragshändler. Sollten Sie weitere Hilfe benötigen, befolgen Sie die nachstehenden Schritte.

1. Reden Sie mit dem Verkaufsleiter oder Service-Manager des Händlers. Wenn Sie dies bereits getan haben, wenden Sie sich an den Besitzer der Vertretung.
2. Wenn Sie Fragen, Anliegen oder Probleme haben, die nicht vom Händler gelöst werden können, wenden Sie sich bitte an die nächste Mercury Marine Serviceniederlassung. Mercury Marine wird gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Händler alle Probleme lösen.

Die Serviceniederlassung benötigt die folgenden Informationen:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift
- Ihre Telefonnummer, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind
- Modell- und Seriennummer Ihres Außenborders
- Modell- und Seriennummer Ihres Schlauchboots
- Name und Anschrift Ihres Händlers
- Die Art des Problems

KONTAKTINFORMATIONEN FÜR MERCURY MARINE KUNDENDIENST

Unterstützung kann telefonisch, schriftlich oder per Fax von der für Sie zuständigen Niederlassung angefordert werden. Geben Sie bitte in allen Briefen und Telefaxen eine Telefonnummer an, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind.

USA, Kanada		
Telefon	Englisch +1 920 929 5040 Französisch +1 905 636 4751	Mercury Marine W6250 Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
Fax	Englisch +1 920 929 5893 Französisch +1 905 636 1704	
Website	www.mercurymarine.com	

Australien, Pazifik		
Telefon	+61 3 9791 5822	Brunswick Asia Pacific Group 41–71 Bessemer Drive Dandenong South, Victoria 3175 Australien
Fax	+61 3 9706 7228	

Europa, Mittlerer Osten, Afrika		
Telefon	+32 87 32 32 11	Brunswick Marine Europe Parc Industriel de Petit-Rechain B-4800 Verviers, Belgien
Fax	+32 87 31 19 65	

Mexiko, Mittelamerika, Südamerika, Karibik		
Telefon	+1 954 744 3500	Mercury Marine 11650 Interchange Circle North Miramar, FL 33025 USA
Fax	+1 954 744 3535	

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR DEN EIGENTÜMER

Japan		
Telefon	+072 233 8888	Kisaka Co., Ltd. 4-130 Kannabecho, Sakai-ku Sakai-shi, Osaka 590-0984, Japan
Fax	+072 233 8833	

Asien, Singapur		
Telefon	+65 65466160	Brunswick Asia Pacific Group T/A Mercury Marine Singapore Pte Ltd 29 Loyang Drive Singapur, 508944
Fax	+65 65467789	

Ersatzteil- und Zubehöranfragen

Richten Sie alle Anfragen bezüglich Original-Ersatz- und Zubehörteilen an Ihren örtlichen Vertragshändler. Der Händler hat die notwendigen Informationen, um Ersatz- und Zubehörteile für Sie zu bestellen. Bei Anfragen zu Ersatzteilen und Zubehör benötigt der Händler Modell- und Seriennummer, um die korrekten Teile bestellen zu können.

Service unterwegs

Wenn Sie sich auf Reisen entfernt von Ihrem Händler befinden und eine Reparatur oder Wartung benötigen, wenden Sie sich an den nächsten Vertragshändler. Wenn Sie aus irgendeinem Grund keinen Service erhalten können, wenden Sie sich an die nächste Mercury Marine Kundendienststelle.